

HAUSHALTSREDE ZUM HAUSHALT 2010 FWG-UBN

Herr Vorsitzender, meine Dame und Herren vom Magistrat, liebe Kolleginnen und Kollegen, verehrte Vertreter der Presse, meine verehrten Gäste.

Der Aufbau des Haushaltes war dieses Jahr leider nicht so übersichtlich, aber Dank unserer gut vorbereiteten Sitzungsleiterin Frau Boltz war es im HFA kein Problem mit den Zusatzlisten und dem Haushalt zu arbeiten.

Wir möchten uns bei allen, die am Zahlenwerk mitgewirkt haben bedanken. Auch dafür, dass die Anregungen zur Verbesserung des Aufbaus des Planes direkt aufgenommen und eingeplant wurden.

Die FWG – UBN Fraktion hat mit einigen Mitgliedern in der Klausur den Haushalt diskutiert und beraten.

Uns stellte sich die Frage, wie geht Politik mit einem hoch defizitären Haushalt um?

5,6 Millionen Defizit nicht schlecht Herr Specht

Wie soll man einen Haushalt behandeln, wenn die Finanzkrise laut unserem Finanzminister Schäuble „noch lange nicht überstanden ist und die Folge hieraus „die öff. Haushalte in einer sehr angespannten Lage bringt“.

Wie Geht man damit um?

Wenn uns der Bürgermeister in seiner Haushaltseinbringungsrede sagte, wir haben keine Ausgabenprobleme sondern wir haben Einnahmenprobleme.

Was kann man Tun,

wenn man nicht, in Zeiten einer Finanzkrise, auf einer einsamen, staatenlosen Insel leben?

In unserer Haushaltsberatung wurde uns klar, dass sich die Stadt Neu-Anspach Bürgermeister, Magistrat und Parlament trotz angespannter Haushaltslage ihre Aufgaben ernst kennt und ihren Bürger ernst nimmt.

Visionen entwickelt.

Z.B

Für junge Familien in einer familienfreundlichen Stadt Wohnraum zu bieten.

Das heißen wir, die FWG-UBN sagten „JA“ und stehen dazu das Baugebiet Westerfeld West auszuweisen und in kleinen Schritten zu entwickeln.

Die vorhandene Infrastruktur erlaubt diese Stadtentwicklung.

Für die Zukunft wird dies die Einnahmenseite stärken.

Bei der Beratung des Haushaltes und der Rede des Bürgermeisters wurde uns klar, dass ist unser Haushalt, hier findet sich die FWG – UBN wieder.

Jetzt wissen wir wieder warum wir den Bürgermeister bei seiner Wahl als unseren Kandidat unterstützt haben.

Wir stimmen diesem Haushalt zu, um weiter in die Zukunft investieren zu können, das heißt konkret angestoßene Projekte aus vergangenen Haushalten, denen wir auch zustimmten, zu Ende zu bringen.

Einen Abschluss notwendiger Infrastrukturmaßnahmen zu finden

Da nenne ich die Heisterbachstrasse, die ganz wichtig für die Entwicklung unserer Stadt ist.

Klar ist die FWG – UBN wird keine erneute Diskussion um die Heisterbachvariante führen und unseren früheren Beschluss ernst nehmen.

Aber trotzdem bleibt die Frage, was kann man einsparen? Wo kann man einsparen?

Wir dachten einen Moment darüber nach auf alle Produkte/Budgets eine dreiprozentige Kürzung vorzunehmen. Auf diese Idee kommt wahrscheinlich jeder.

Unsere Ausgaben im Verwaltungshaushalt können und wollen wir nicht um drei Prozent kürzen, oder wie es die Grünen im HFA den Antrag, von 10 % auf Teilabschnitten hatten. Keine Zustimmung für die Kollegen.

Wir gehen eher davon aus, dass jede Abteilung, jeder Budgetverantwortliche, jeder Sachbearbeiter verantwortungsvoll mit Haushaltsgeldern umgeht und dass die Ansätze gut geplant und gebraucht werden, damit unsere Stadt funktioniert.

Wir sind der Meinung, dass jeder Bürger die gleiche Verantwortung hat mit den Gemeindefinanzen sorgfältig umzugehen. Jeder von uns der in dieser Stadt lebt, kann sein Scherflein dazu beitragen.

Wichtig ist mit zu helfen, dass die Stadt für das Gemeinwohl so wenige Aufgaben wie möglich übernehmen muss.

Deshalb wollen wir in einem defizitären Haushalt über die Chancen reden und nicht nur allein über die Krise.

Die Akzente auf die Chancen legen, die sich für unsere Stadt und die Menschen in diesen Zeiten ergeben.

Chancen zu nutzen setzt Freiheit voraus und wir die FWG-UBN setzen unsere Vertrauen in die Bürger von Neu-Anspach, Ideen zu entwickeln, sie weiterzugeben, sich einzubringen anstatt nur zu fordern.

Beispiele dafür sind:

- Bürgernetzwerke stärker nutzen
- Gesellschaft parteiloser betrachten
- Wünsche und Anregungen von Vereinen, gemeinsam umsetzbare Lösungen finden
- Aktive Einbindung der Bürger bei der Erstellung des Haushaltes

Denn wir möchten sicherstellen, dass die Vereine, Gruppierungen und einzelne Bürger ihre wichtigen Aufgaben in Freizeit, Sport, Integration und Kultur wahrnehmen können.

Genauso wichtig wie die Bürger zu aktivieren ist es wichtig die Wirtschaft in Form von Handel, Dienstleistung und Betrieben zu stärken, einzubinden und neu anzusiedeln. Es ist immer noch ein Schwachpunkt unserer Stadt, zu wenige Arbeitsplätze vor Ort zu bieten. Deshalb ist es extrem wichtig, die Ansiedlung von Gewerbe noch stärker als es jetzt schon geschieht in Focus zu nehmen und die Vermarktung der Gewerbeflächen zu betreiben.

Die verantwortlichen Akteure:

- Wirtschaftsförderer,
- Wirtschaftsbeirat,
- Politik
- Verwaltung

müssen hier zum Wohle des Gewerbes sehr vernetzt zusammen arbeiten.

Wirtschaftsförderung ist nicht nur die Aufgabe eines Einzelnen, sondern muss eine Denkweise sein, die sich durch die gesamte Verwaltung zieht.

Die gesamte Verwaltung ist aufgerufen, investitionsfreundliche Rahmenbedingungen, dass heißt Bürgerorientierung, eingehen auf die Bedürfnisse von Investoren, angemessene Grundstückspreise und wettbewerbsfähige Hebesätze bei der Gewerbesteuer zu schaffen.

Arbeitsplätze in Neu-Anspach, eine funktionierende Infrastruktur, könnte dem Trend vom Land hin zur Stadt entgegen wirken.

Seit Jahren ist es Neu-Anspach wichtig, oder man kann sagen wir sind stolz darauf eine junge Stadt zu sein. Ohne Kinder könnten wir uns Neu-Anspach nicht vorstellen. Mit dem Kleinkindbetreuungszentrum wird die letzte Lücke in Sicherstellung der Betreuungsplätze geschlossen. Zuverlässige und stabile Gebühren für unsere Eltern sind wie benutzerfreundliche Öffnungszeiten schon Standard und sollten es auf lange Sicht auch bleiben.

Somit können junge Familien planen, ihre Zukunft gestalten, können sich ihr Leben in Neu-Anspach leisten.

Kleine Menschen können sicher sein, dass sie in allen Einrichtungen dieser Stadt liebevoll und nach dem neusten Bildungstand (Bildungsplan Hessen) betreut, begleitet und gefördert werden.

Die Sicherstellung dieser Standards finden wir in Höhe von ca. 2,3 Millionen Euro im Haushaltsplan wieder.

Dialog zwischen jung und alt ist ein kostengünstiges Programm.

Es kostet uns nur das Verständnis füreinander. Fragen wir doch einfach nur die Fachleute, d.h. Senioren sind Experten für Senioren, die Jugend sind die Experten für die Jugend. Neu – Anspach verfügt über 3 ganze Stellen in der Jugendpflege Jugendhaus und Streetwork.

Damit sollten wir gut aufgestellt sein.

In dem Investivenbereich fiel es uns genauso schwer den Rotstift anzusetzen. Weder bei der Beteiligung Sporthalle ARS, noch bei der Straßenerneuerung nach Prioritätenliste oder der Umgestaltung Freifläche Feldbergcenter wollten und konnten wir Streichungen vornehmen. Alle Maßnahmen stehen schon seit Jahren in unserem Investitionsplan und es wird Zeit, dass wir sie endlich umsetzen. Umsetzen aus Sorgfaltspflicht dem Bürger gegenüber. Natürlich fragt man sich, muss es ein neues Rathaus sein, geht es mit dem alten nicht auch. Auch das wurde mit unseren Mitgliedern diskutiert und am Ende des Tages festgestellt, dass die Chance 61% der Maßnahme aus dem Entwicklungstopf zu bekommen nicht mehr lange als Angebot steht. Dadurch wird der städtische Haushalt im Investivbereich kaum belastet. Das alte Rathaus müsste dringend saniert und umgebaut werden, diese Kosten entfallen bei einem Neubau.

Außerdem schaffen wir Werte für die Zukunft und die nächsten Generationen.

Schon im Vorfeld lang diskutiert ist das Thema Trauerhalle. Über Jahre, Jahrzehnte hinweg wurde der Wunsch nach einer Trauerhalle im alten Ortsteil laut. Spätestens in jedem Wahlkampf wurde das Thema sehr wohlwollend behandelt aber gleichzeitig wurden die Bürger mit der Begründung von fehlenden Geldmitteln oder dem Vorrang anderer Projekte abgespeist. Die Bürger nahmen lange die Zurückstellung ihres intensiven Wunsches nach ihrer Trauerhalle zugunsten anderer Projekte in Kauf. Nun aber, so fast einhelliger Tenor in Altanspach, sind wir an der Reihe. Wir möchten nicht mehr vertröstet werden und möchten auch mitgestalten und bestimmen wie die Trauerhalle aussehen soll, und wir werden uns auch einbringen. Nach langer Beratung war uns klar, wir werden diesem Projekt unsere Zustimmung geben. Wir wissen, dass die Bürger und hier komme ich auf die Anfänge meiner Rede zurück, Bürgernetzwerke stärker, nutzen sich stark für ihr Projekt einsetzen werden auch wenn sie uns der Stadt 350.000 Euro abverlangen.

Ich persönlich traue diesen Bürgern zu ihr Versprechen, sich mit allen Kräften für dieses Projekt einzusetzen und mit den Stadtfinanzen sparsam umzugehen, einzuhalten.

Wir wünschen uns, dass mit diesem Thema das Ortsteildenken in den Mauern der Trauerhalle verschwindet, dass diese Trauerhalle für ein Wir und Neu-Anspach stehen wird.

Wir wissen, dass die „gefühlte Gerechtigkeitslücke“ geschlossen werden muss und deswegen ist unser Beschluss, unser JA zur Trauerhalle mehr als gerechtfertigt.

Vorschläge für die Sanierung der zukünftigen Haushalte erwarten wir hauptsächlich vom Rathaus.

Arbeiten doch hier die Finanzexperten.

Die Stelle der Stabstelle für die Abrechnung Entwicklungsmaßnahme haben wir mit getragen. Wissen, das die Stelle die Ausgabenseite verschlechtert. Schließlich ist die Kämmerei durch die IKZ nach Usingen verlagert.

Wir erhoffen uns eine erfolgreichen Abschluss der Entwicklungsmaßnahme 2012.

Ideen zum Weiterverfolgen:

- Netzwerke müssen stärker genutzt werden.
- Vorschlagswesen zur Verbesserung zur Einsparungen.
- Aktive Teilnahme der Bürger am Haushalt

Spannende Zeiten kommen auf uns zu. Nutzen wir die Chancen, die sich uns bieten!

Nicht erst Zeit Zitat von Klaus Wowereit der gesagt hat: „Berlin ist zwar arm aber sexy.“
Wissen wir, dass alle Städte und Gemeinden arm sind.

Sorgen wir dafür, dass wir Trotz unserer Armut attraktiv bleiben

Wandeln wir es ab: Neu – Anspach ist zwar arm aber attraktiv.

Ich freue mich, dass Sie mir zu gehört haben.

und wünsche Ihnen wundervolle Feiertage